

# Landschaft entwerfen

## Zur Theorie aktueller Landschaftsarchitektur

Autor: Martin Prominski

Verlag: Dietrich Reimer Verlag Berlin, 2004



Martin Prominski will mit dem Buch „Landschaft Entwerfen“ die Kluft zwischen künstlerisch-ingenieurwissenschaftlicher Praxis und theoretischer Grundlage der Landschaftsarchitektur überbrücken. Da die Verknüpfung analytischer und intuitiver Methoden zur Lösung wissenschaftlicher Probleme beitragen kann, will der Landschaftsarchitekt Verständnis für diese professionstypische Vorgehensweise vermitteln. Sein Buch soll der Landschaftsarchitektur dabei helfen, ihr unklares Selbstverständnis zu schärfen und ihr Ansehen zu erhöhen.

Drei Kapitel legen die Themen „Komplexität“, „Landschaft“ und „Entwerfen“ dar und verknüpfen diese miteinander; das vierte überträgt gewonnene Erkenntnisse auf die Praxis. Das erste Kapitel erörtert Ansätze der Komplexitätstheorie wie Ilya Prigogines „Dreiklang der Komplexität“, Hans Posers „evolutionäre Weitsicht“ und Helga Nowotnys „Modus-2-Wissenschaften“. Es führt den Leser in die Diskussion des Komplexen ein, definiert die Grundbegriffe „Prozessualität“, „Unvorhersagbarkeit“ und „Relationalität“ und stellt dar, welchen Einfluss diese auf die Entwicklung von Wissenschaft und Weltbild ausüben. Auf John B. Jacksons Definition von Landschaft gestützt, veranschaulicht Kapitel zwei den Wandel von Joachim Ritters ästhetischem zu einem komplexen Verständnis von Landschaft als „dynamischem System menschgemachter Räume“. Im dritten Kapitel wird das Entwerfen als Methode des Wissensgewinns im interdisziplinären Arbeiten vorgestellt, da es sich durch seinen hybriden, empirisch-künstlerischen Charakter gut als Herangehensweise an komplexe wissenschaftliche Probleme eignet. Statt des erwarteten, anschaulichen Transfers in die Landschaftsarchitektur, findet der Leser im vierten Kapitel zunächst eine Abhandlung über das Verhältnis von Landschaftsplanung und -architektur vor; die anschließend vorgestellten Praxisbeispiele „Xochimilco Ecological Park“ in Mexiko und die Studienprojekte der TU Berlin geben dem Leser zwar Einblick in das komplexe Landschaftsentwerfen, liefern jedoch nicht den erwarteten Erkenntnisgewinn.

Der Autor legt dar, wie die komplexen Theorien Brücken zwischen Gesellschaft, Landschaft und Entwerfen schlagen und einen Wandel des Wissenschaftsverständnisses bewirken. Er erläutert, wie die interdisziplinäre, entwerfende Disziplin Landschaftsarchitektur auf der Basis dieser Umdenkprozesse eine Vorreiterrolle in der Entwicklung von Problemlösungsstrategien einnehmen, ihr Spektrum erweitern und somit auch in der Wissenschaft Fuß fassen kann. Wenn auch passagenweise schwer zu lesen, bietet das Buch den Einstieg in eine tiefgründige, verflochtene Denkweise, die der Landschaftsarchitektur Raum für eine Neuinterpretation ihrer Aufgaben und Wirkungsfelder verleiht. Martin Prominski ebnet mit „Landschaft Entwerfen“ den Weg zu einem neuen Selbstverständnis, welches der Landschaftsarchitektur die nötige Handlungsfreiheit für die wissenschaftliche Festigung, und die praktische Kompetenz für die Lösung räumlicher Konflikte zuschreibt.